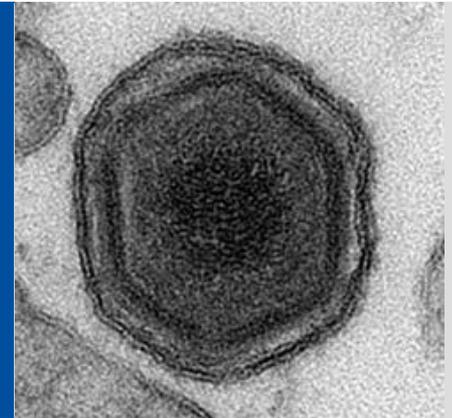


Afrikanische Schweinepest beim Hausschwein

Hinweise zur ASP-Früherkennung

Fotos/Quelle:
Friedrich-Loeffler-Institut



Klinische Anzeichen der ASP



- Tiere, die sich mit der ASP infiziert haben, zeigen nach ungefähr vier Tagen erste Anzeichen einer Erkrankung: Hohes Fieber, Bewegungs- und Fressunlust, die Tiere liegen in „Haufen“, Stille im Stall
- Manche Tiere entwickeln Bindehautentzündungen und Magen-Darm-Symptome (Durchfall, Erbrechen)
- Im Verlauf der Erkrankung werden die Tier zunehmend teilnahmslos, desorientiert und haben Atemnot
- In der Finalphase können flohstichartige bis landkartenähnliche Blutungen und Blauverfärbungen der Haut sowie Krampfanfälle und Blutungen aus Körperöffnungen auftreten

Eine Unterscheidung zwischen Afrikanischer und Klassischer Schweinepest oder ihrer Differentialdiagnosen ist anhand der klinischen Anzeichen NICHT möglich!



Schweine am 7. Tag nach der Infektion mit einem hochvirulenten Virusstamm der Afrikanischen Schweinepest („Armenia08“)



Schweine am 7. Tag nach der Infektion mit einem hochvirulenten Virusstamm der Klassischen Schweinepest („Koslov“)

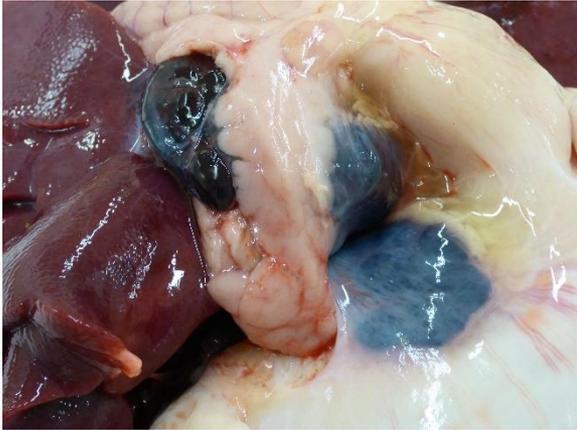
Eine labordiagnostische Abklärung ist zwingend erforderlich!



„Gruppendynamik“ der ASP



- Die orale Infektion ist nicht sehr effizient (das Virus ist auf die Zeckenübertragung optimiert)
- Bei gesunden Tieren benötigt man eine relativ hohe Dosis und nicht immer geht eine Infektion an
- Ein infiziertes Tier stirbt mit hoher Wahrscheinlichkeit an ASP aber nicht jedes Tier im Stall muss sich infizieren
- Das Virus findet sich in großen Mengen im Blut erkrankter Tiere, nur wenig in Kot und Speichel
- Dies führt dazu, dass die Kontagiosität unter unseren Bedingungen häufig **NICHT** hoch ist
- Selbst auf engstem Raum infizieren sich nicht immer alle Tiere (Bild links, Schwein in der Bildmitte)
- In Räumen mit abgetrennten Buchten kann die Seuche nach einer Bucht „stehenbleiben“
- Eine Durchseuchung erfolgt nach einem punktuellen Eintrag schleppend
- Fulminantere Verläufe beobachtet man in Zuchtbetrieben, wo es zu Aborten und viel Blutkontakt kommt



Tiere, die an ASP verenden, zeigen insbesondere Veränderungen der Lymphknoten, der Lungen, der Nieren und teilweise der Milz

- Ebenholzfarbene, blutige und vergrößerte Lymphknoten im Magen-Leberbereich, im Kehlbereich und im Bereich der Nieren
- Schaum in Lunge und Luftröhre, Lungenblutungen
- Flohstichartige Blutungen in den Nieren und Niereninfarkte
- Blutungen in anderen Organen